

# Rundbrief Nr. 18

August 2022



## Inhalt

1	Editorial .....	2
1.1	... von unserem Obmann .....	2
1.2	... vom Editor dieses Rundbriefs.....	4
2	Aus unserem Vereinsleben .....	5
2.1	Bericht von der Spielkarten-Tagung Klagenfurt 2022.....	5
2.2	Bericht aus dem TALON-Vorstand: .....	7
3	Neue Publikationen .....	9
3.1	Das Blatt Nr. 65 .....	9
3.2	Studien zur Spielkarte Nr. 46.....	10
3.3	The Playing-card .....	10
3.3.1	Volume 50/3.....	10
3.3.2	Volume 50/4.....	10
4	Cards for sale.....	11
4.1	Cartorama Katalog 78 .....	11
4.2	Neue Spielkarten.....	11
5	Ausstellungen/Kongresse .....	11
5.1	I.P.C.S Convention.....	11
5.2	Ausstellung.....	12
6	Sonstiges .....	12
6.1	Mitgliedsbeitrag .....	12
6.2	Gedanken zum Skys .....	12
6.3	Gesucht wird .....	14
7	Interessante Artikel .....	14
7.1	Vorarlberger Spielkarten.....	14
7.2	KEM Playing Cards .....	14
7.3	Sexismus im Spiel .....	14

# 1 Editorial

## 1.1 ... von unserem Obmann

### **Liebe Spielkartenfreunde !**

Bei der Tagung in Klagenfurt bin ich zum neuen Obmann unseres Vereins TALON gewählt worden, was mich sehr freut. Weil einige Mitglieder mich noch nicht so kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich möchte hier jedoch keine allgemeine Vita schreiben, sondern meine Verbindung zum Verein TALON beschreiben.

### **Was hatte ich bisher mit dem Verein TALON zu tun?**

Da ist mehr, als viele zunächst meinen würden. Seit 1990 haben Prof. Günther Bauer, an den sich viele noch erinnern werden, war er doch als Schauspieler eine imposante Erscheinung, und ich, ein Musikhistoriker mit weniger imposanter Erscheinung, das Institut für Spielforschung am Mozarteum aufgebaut. Von Beginn an waren wir auch mit Spielkartensammlern in guter Verbindung.

Die erste gemeinsame Tagung von BubeDameKönig und TALON fand im März 1996 in Salzburg statt. Gudrun Neszmerak schreibt darüber in ihrem Bericht, TALON Nr.5: „Den offiziellen Teil der Veranstaltung eröffnete Stefan Schlede. Einen besonderen Dank sprach er Prof. Günther Bauer aus. (...) Ihm verdanken wir den Tagungsort St.Virgil.“

Das Institut für Spielforschung war von Anfang an Mitglied in unserem Verein. Der Institutsleiter, Prof. Bauer, übernahm es persönlich, den Kontakt zu den Vereinsmitgliedern zu halten und Tagungen zu besuchen. Wir haben von Beginn an, und das war eher meine Aufgabe, die Zeitschrift TALON gesammelt. Alle Ausgaben sind in der Universitätsbibliothek Mozarteum / Fachbibliothek Spielforschung vorhanden und sind sogar über den österreichischen Bibliotheksverbund in Fernleihe bestellbar. Die Arbeitsaufteilung am Institut war so, dass Günther Bauer die Außenbeziehungen pflegte, also zu den Tagungen fuhr, während ich mich mehr um die organisatorische und wissenschaftliche Arbeit am Institut kümmerte. In den 1990er-Jahren konnten wir sehr viele Spielkartenfreunde am Institut begrüßen: Radau, Seyffertitz, Blaas, Reisinger, um nur einige wenige zu nennen.

### **Meine Veröffentlichungen zum Thema.**

Wenn ich auch damals auf keiner Tagung war, so habe ich doch alle Veröffentlichungen von BubeDameKönig und TALON gelesen und war schon damals von der Akribie, mit der hier geforscht wird, begeistert. Wir haben in unserer Buchreihe Homo ludens auch so einige Artikel über das Thema Spielkarten publiziert:

*Ernst Rudolf Ragg* Spielkarten und Menschengest

*Margot Dietrich* Das Deutsche Spielkarten-Museum Leinfelden-Echterdingen

*Dieter Strehl* Tell & Co. Österreichische Spielkarten vom 19. Jahrhundert bis heute

*Günther G. Bauer* Das Salzburger Hexenspiel

*Sigmar Radau* „Baierische Hochzeit“, ein Tarock mit französischen Farben  
von Andreas Benedikt Göbl

Außerdem haben wir in unserem Orakelspiel-Katalog viele Spielkarten und einen Artikel von *Werner Seyffertitz* abgedruckt.

Die Nachfolgerin von Prof. Bauer hat es ab dem Jahr 2001 nicht geschafft, die guten Kontakte fortzusetzen. Eigentlich hat sie überhaupt nichts geschafft und das Institut wurde geschlossen. Alle KollegInnen wurden gekündigt. Mich konnten sie jedoch nicht kündigen, weil ich am Mozarteum eine unkündbare Assistenz-Professur inne habe. Das klingt weniger bedeutend wie Universitätsprofessur, ist aber seit dem UG (Universitätsgesetz) von 2002 eine wesentlich bessere Stelle, weil die Verträge mit Universitätsprofessoren meist auf 3 oder 6 Jahre abgeschlossen werden, während ich als Assistenz-Professor pragmatisiert bin. Diese pragmatisierte Professur hat mir immerhin die Möglichkeit gegeben, das Institut wieder aufzubauen. Ab 2007 habe ich dann auch ganz offiziell die Leitung bekommen. Mir war es ein Anliegen, die guten Kontakte zu den Spielkartensammlern wieder aufzunehmen. Höhepunkt dieser Bestrebungen war dann die Tagung in Salzburg/Hallein 2013, wo ich auch einen Vortrag halten durfte. Zu dieser Tagung erschienen auch die Studien zur Spielkarte Nr.28: Kartenspiel-Szenen, Salzburger Kartenspiele und Kartenmacher (Buland, Edtmaier, Kranich, Bauer).

Ich besuchte auch die Tagungen in Frankfurt 2014, Braunschweig 2017 und Mannheim 2019.

Im TALON wurden freundlicher Weise zwei Artikel von mir publiziert:  
TALON Nr.21, 2013: über das Scarawanzl.  
TALON Nr.29, 2020: über die handgezeichneten Patienzen-Karten, um 1919.

### **Bin ich ein Spielkarten-Sammler ?**

Diese Frage ist natürlich nur dann zu beantworten, wenn wir vorher klären, was ein Spielkartensammler ist. Ab 100 Spielen? Ab 1000 Spielen? Ab 10 Spielen vor 1800? Ich glaube, rein quantitativ kann dies nicht beantwortet werden.

Am Institut sammelten wir von Beginn an historische Spielbücher, Spielgraphik, Brettspiele und Spielkarten. Sowohl die Brettspiele als auch die Spielkarten waren auf gewisse Themen beschränkt: pädagogisch und/oder künstlerisch wertvolle Spiele und Orakel-Spiele. In der Sammlung des Instituts befinden sich rund 100 Kartenspiele: Die ältesten aus dem 17. Jahrhundert (einige Ausgaben der Wappenkarten von Brianville). Einige aus dem 18. und viele aus dem 19. Jahrhundert, vor allem die Orakel-Spielkarten.

Privat sammle ich Tarot-Kartendecks, von denen ich ungefähr 50 verschiedene habe, aber keine alten, und musikalische Kartenspiele (auch 19. Jahrhundert).

Ich glaube jedoch, es geht beim Spielkartensammeln weniger um den Umfang und die Bedeutung der Sammlung, als vielmehr um die Liebe zu dieser ganz einzigartigen Bildwelt, um die Begeisterung für die Kulturgeschichte der Spielkarten und letztlich auch um das Wissen um die Herstellung, Verbreitung, Weitergabe und Deutung der Karten. In diesem Sinne war und bin ich ein begeisterter Spielkartensammler und Spielkarten-Wissen-Sammler und freue mich, unserem Verein TALON als Obmann dienen zu dürfen.

Rainer Buland, Salzburg

## 1.2 ... vom Editor dieses Rundbriefs

Sommerzeit, Urlaub, Nichtstun, von der Corona-Erkrankung erholen, das strahlende Wetter genießen .. Trotzdem habe ich mich aufgerafft, einen Rundbrief zusammenzustellen. Glücklicherweise habe ich einiges an Material dafür erhalten.

Unser neuer Obmann hat einen Bericht über unsere Tagung in Klagenfurt zur Verfügung gestellt und informiert über die geplanten Aktivitäten im Jahr 2024.



„Wir genießen das strahlende Wetter“

Auf unserer Webseite [www.talon.cc](http://www.talon.cc) gibt es einige Neuerungen . ich habe die Einstiegsseite zu unseren bisherigen TALON-Heften neu gestaltet, ich hoffe, das findet Zustimmung. Bei den Patenten gibt es ein neues Dokument von Siegfried Klausner aus Wien (1929) für waschbare Spielkarten aus Celluolid. Die Details dazu finden Sie in der Rubrik „Interessante Artikel“. Dieser Aufsatz „Before Bakelite“ ist in den USA in „Card Culture“ dem Rundbrief der Spielkartensammlervereinigung 52plusJoker erschienen (CC #6, May 2005, p. 12 ff). Der Vereinsobmann Lee Asher sowie der Autor Clay Boulware haben uns freundlicherweise die Veröffentlichung gestattet. Die Patentschriften auf unserer Website wurden übrigens schon mehr als 80 Mal heruntergeladen. Außerdem ist endlich der Ausstellungskatalog von Baden online, aber das haben Sie wahrscheinlich schon bemerkt.

Im Schweizer Tagblatt vom 30. April 2021 habe ich einen Artikel über „Sexismus im Spiel“ gefunden, den ich unseren Mitgliedern nicht vorenthalten möchte.

Es ist, glaube ich, ziemlich allgemein bekannt, dass ich Katzenliebhaber bin. Daher stelle ich in der Rubrik „neue Spielkarten“ ein unlängst erschienenenes Spiel zu diesem Thema vor. (Falls Sie einen meiner Kater – Macavity – kennenlernen wollen, sehen Sie sich den Videoclip auf youtube an:

<https://www.youtube.com/watch?v=K4BDj1d4d3w> )

Die „Jasskarten auf Vorarlbergerisch“, die auch in diese Rubrik gehören würden, finden Sie aber ebenfalls als „interessanten Artikel“.

Wolfgang Altfahrt

## 2 Aus unserem Vereinsleben

### 2.1 Bericht von der Spielkarten-Tagung Klagenfurt 2022.

Rainer Buland, Salzburg

#### *Die Tagung allgemein.*

Diese Tagung wurde wieder in bewährter Kooperation von TALON und BubeDameKönig abgehalten.

Die Ausstellung und die Vorträge fanden in der Alpen-Adria-Galerie nahe des Theaters in Klagenfurt statt, während das Hotel Birkenhof einige Kilometer entfernt am Klopeinensee lag. Diese Konstellation ist für einen Kongress immer problematisch, weil es Fahrzeiten bedeutet, in diesem Fall hatte es jedoch den Vorteil, dass wir unsere Zeit an zwei wirklich schönen Orten verbringen konnten. Das Hotel direkt am See war wunderbar. Und der Ausstellungsraum, in dem auch die Vorträge stattfanden, ist schon einmal deswegen ein bedeutender Ort, weil hier alljährlich der Ingeborg Bachmann Literaturpreis vergeben wird. Wir waren also an richtigen Orten.

Das Wichtigste einer derartigen Zusammenkunft ist der informelle Teil, das Miteinander-Reden, das Zusammen-Sitzen. Darüber kann dieser Bericht natürlich keine Auskunft geben, außer zu erwähnen, dass dies in wunderbarer Atmosphäre stattfinden konnte.

#### *Die Ausstellung „Spielkarten vom Jugendstil zum Art Deco“.*

Die Ausstellung zeigte die Privatsammlung von Uwe-Volker Max Segeth. Sie stand unter dem Titel vom Jugendstil zum Art Deco und gab tatsächlich einen guten Einblick in den Formenreichtum von Spielkarten, die diesem Stil zugeordnet werden können (es könnten auch zwei Stile sein, aber ich weiß nicht, wie ich sie gegeneinander abgrenzen könnte). Es wäre jedoch nicht Max, wenn das schon alles wäre. In einem eigenen Raum gab es eine Nebenausstellung, die „einen gewagten Zeitsprung der Spielkarten-Variationen vom Biedermeier in die Moderne“ zeigt, wie es in der Ankündigung heißt. Ich fand den Zeitsprung weniger gewagt als die Darstellungen auf den Spielkarten. Dabei waren so einige sehr exquisite Decks zu sehen, die durchaus interessante Querbezüge herstellten. Der Jugendstil ist schließlich nicht einfach vom Himmel gefallen, sondern hatte seine Vorläufer, seine Vorbilder und auch seine Gegenbilder, von denen er sich bewusst abheben wollte. Ebenso ist der Einfluß des Art Deco bis heute zu erkennen. Die Ausstellung war also ein Leckerbissen für jene, die durch diesen Teilbereich der Spielkarten-Kulturgeschichte flanieren wollten.

Für eingefleischte Sammler war diese Ausstellung wohl weniger interessant, weil bis auf Ausnahmen die gezeigten Sets nicht wirklich selten und wohl in vielen Sammlungen vorhanden sind. Dies kann nun so oder so bewertet werden. Entweder man sieht darin einen Verlust (früher wurden bei Ausstellungen unbekannte Sammlungen in meist kleinen Museen vorgestellt), oder man sieht darin ein Signal für einen Aufbruch zu einem neuen Ausstellungs-Konzept (es gibt kaum mehr unbekannte museale Sammlungen). Ich sehe darin eher ein zukunftsweisendes Konzept, schließlich haben viele von uns ganz exquisite und seltene Spielkarten zu Hause, die wir zu immer wieder neuen Thementausstellungen zusammenstellen könnten.

Eine Vorgabe, die uns Max Segeth gemacht hat und die wir in Zukunft wohl nicht mehr erreichen werden: Er hat zusammen mit seiner Frau alle Spiele in Rahmen eingepasst und aufgehängt. Allein für diese Arbeit gebührt ihm Bewunderung und Dank.

### *Die Vorträge.*

Den Reigen der Vorträge eröffnete Sigmar Radau mit der ganz großen Frage, die die Forschung über die Spielkarten immer schon begleitet und wohl immer begleiten wird: Die Datierung von Spielkarten. Bei Büchern hat sich erfreulicher Weise bereits um 1500 praktisch allgemein durchgesetzt, auf der Titelseite die Jahreszahl der Veröffentlichung anzugeben (die ersten Bibeldrucke von Gutenberg hatten noch gar keine Titelseite). Bei Spielkarten findet sich zwar relativ häufig der Hersteller, aber praktisch nie ein Datum. Eine Datierung muss also in akribischer, geradezu dedektivischer Arbeit, über Indizien zusammengetragen werden.

Der nächste Vortrag brachte einen wesentlichen Erkenntnisgewinn, wenn auch sozusagen eine negative Erkenntnis. Bernhard Gunacker hat alle Klöster und Museen der Steiermark abgegrast um womöglich ein noch unbekanntes Kartendeck, im günstigsten Fall eines steirischen Herstellers, zu finden. Er wurde nicht fündig. So unbefriedigend ein Vortrag darüber ist, was man nicht gefunden hat, so wichtig ist dies für den Erkenntnisfortschritt. Wir wissen nun, dass wir in der Steiermark nicht mehr zu suchen brauchen.

Peter Endebrock hat uns in bewährter humorvoller Weise einige Leckerbissen aus der Spielkartenforschung vorgesetzt. Vielfach haben die Kartenmacher auf den von ihnen herausgebrachten Sets lediglich ihre Initialen hinterlassen. Das führt uns naturgemäß häufig auf falsche Fährten. Einige besonders drastische Beispiele hat uns Endebrock — wie soll ich sagen? — geschenkt.

Nach der Mittagspause ging es wieder mit Sigmar Radau weiter. Er stellte die Frage: Wie haben die Spieler\*innen ihre Spielkarten in der Hand gehalten? Doch diese Frage war nur der Ausgangspunkt. Die wundervolle Bilderjagd durch die Jahrhunderte der Kunstgeschichte bot viel mehr: Wie wurden Kartenspielszenen überhaupt dargestellt, ich möchte sagen inszeniert? Es handelt sich schließlich um Inszenierungen, wobei jede Geste, jede sichtbare Spielkarte ihre besondere Bedeutung hat. Der Vortrag war viel zu inhaltsreich, als dass ich mir auch nur die wichtigsten Erkenntnisse hätte merken können. Erfreulicher Weise ist der Vortrag im neuen Heft von BubeDameKönig abgedruckt und steht damit für ein genaueres Studium zur Verfügung.

Zuletzt habe ich mich eines Themas angenommen, das mir sozusagen passiert ist. Ich habe von meinem Sohn seine Sammlung von Magic-Spielkarten in die Hand gedrückt bekommen. Da er nun eine Freundin hat, hört er auf zu spielen und zu sammeln und er meinte zu mir: Du sammelst doch Spielkarten. Ich brauchte zwei Jahre um mich diesem Thema langsam anzunähern. Sammelkartenspiele sind schließlich nichts für Kartenspielsammler. Doch auf die Frage: Warum eigentlich nicht? Fand ich auch keine befriedigende Antwort. Ich begann, mir die Sammelkarten unter dem Gesichtspunkt eines Kartenspielsammlers anzusehen. Je länger ich mich damit beschäftigte, desto interessanter fand ich diese sehr, sehr fremde Welt. Ich

hoffe, wenigstens ein bisschen etwas von meiner Faszination bei meinem Vortrag vermittelt zu haben.

Das *gemeinsame Abendessen* war wieder eine willkommene Gelegenheiten Freundschaften zu vertiefen und neue Spielkartenfreunde (und einige wenige Freundinnen) zu finden.

Insgesamt fand ich die Tagung sehr gelungen und die Stimmung war ausgezeichnet. Hoffentlich können wir noch viele derartige Treffen erleben.

Hier finden Sie einige Bilder von der Tagung:

[http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018\\_Klagenfurt-Fotos.pdf](http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018_Klagenfurt-Fotos.pdf)

## 2.2 Bericht aus dem TALON-Vorstand:

Am Mittwoch, den 15. Juni 2022, hat sich ein Teil des Vereinsvorstandes bei Piatnik in Wien getroffen. In erster Linie ging es um den Beginn der Planung für eine Tagung 2024 in Wien. Wie wir alle wissen, feiert Piatnik im übernächsten Jahr sein 200-jähriges Bestehen. Da wollen wir doch versuchen, eine internationale Tagung auf die Beine zu stellen.

Bei der Sitzung direkt anwesend waren: Dieter Strehl, Sarah Kretschmer, Niki Märzweiler und ich. Wolfgang Altfahrt und Jeann Darquenne wurden telephonisch kontaktiert und tragen alle Beschlüsse mit.

Der Vorstand hat folgenden Brief verschickt (hier nur die deutsche Version):

28. Juni 2022

Die Einladung zur Kooperation ergeht an:

### **BubeDameKönig**

vertreten durch Stefan Schlede und Sigmar Radau.

### **IPCS**

Chairman John Williamson and Area Representative for Austria Wolfgang Altfahrt.

Spezielle Einladung zur Teilnahme an:

### **Worshipful Company of Makers of Playing Cards**

vertreten durch its Master Paul Bostock.

Der Vorstand des Vereins TALON beehrt sich zu folgender Kooperation, bzw. zur Teilnahme einzuladen:

## **Spielkarten-Tagung 2024 in Wien.**

**Im Jahr 2024 feiert PIATNIK in Wien sein 200-jähriges Firmenjubiläum.** Der Vorstand des Vereins TALON möchte diese Gelegenheit ergreifen und eine

internationale Tagung in Wien veranstalten. Der TALON-Vorstand erlaubt sich höflich und hoffnungsvoll zu einer Kooperation bezüglich Planung und Durchführung einer derartigen Tagung einzuladen.

Die Grundzüge dieser Veranstaltung würden so aussehen:

Termin: **Donnerstag, 3.Oktober bis 6.Oktober 2024.**

Dieser Termin hätte für unsere deutschen Spielkarten-Freunde folgenden Vorteil: Weil Donnerstag ihr Nationalfeiertag ist, ergibt sich dieselbe Konstellation wie bei den üblichen Treffen zu Himmelfahrt (Feiertag — Arbeitstag — Wochenende). Wenn die Spielmesse in Essen allerdings am gleichen Termin stattfindet, sollten wir überlegen, den Ersatztermin zu wählen. Der Essen-Termin steht noch nicht.

Ersatztermin: Donnerstag, 26. bis 29.September 2024.

Ort: **Wien.** In dem Areal zwischen Piatnik, Schönbrunn und Technischem Museum. In diesem Areal liegen auch zwei große Tagungs-Hotels, die für eine so große Zusammenkunft in Frage kommen.

Die Tagung soll wie üblich folgende Programmpunkte enthalten:

Eine **Ausstellung mit Spielkarten.** (Am Konzept der Ausstellung wird noch gearbeitet. Es wird eher keine Ausstellung mit historisch bedeutsamen Spielkarten, sondern eher eine Galerie-Situation wie in Klagenfurt 2022.)

Eine **Messe mit antiquarischen Spielkarten und Büchern.**

Eine **Fachtagung** mit Referaten.

Ein **kulturelles Rahmenprogramm** (Damenprogramm).

**PIATNIK beehrt sich zu einem *Convention Dinner* einzuladen.**

**Alle Teilnehmer\*innen bekommt von PIATNIK ein Exemplar des 200-Jahre-Jubiläums-Bandes.**

Programmteile, die nur für einzelne Organisationen bestimmt sind:

Es soll auch die Möglichkeit geben, dass einzelne Organisationen unter sich sind, soweit gewünscht.

TALON wird seine Generalversammlung für seine Mitglieder abhalten.

Die genauen Modalitäten werden dann unter den Kooperationspartner ausverhandelt.

Koordination und Organisation: Rainer Buland.

Galerie-Konzept und Dokumentation: Sarah Kretschmer.

Spezielle Mithilfe bei der Organisation vor Ort: Dieter Strehl und andere.

Für den Vorstand: Rainer Buland, Obmann

-----  
Die Rückmeldungen auf diese Einladung waren sehr erfreulich.

Stefan Schlede von BubeDameKönig schrieb überaus liebenswürdig:

„Ich kann Ihnen nach Rücksprache mit einigen BDK Mitgliedern die Teilnahme von BDK am Treffen in Wien im Oktober 2024 zusagen. Wir werden dieses Treffen als



gemeinsame Jahresveranstaltung von Talon und BDK bewerten, an der auch Mitglieder von BDK sich einbringen können. Unser übliches Treffen um Christi Himmelfahrt werden wir daher 2024 nicht durchführen.“

John Williamson von der International Playing Card Society schrieb zurück:

„I forwarded your email to the other members of the IPCS Council. As I expected, they were all in favour of the Society accepting Talon's invitation to take part in the proposed playing card conference in Vienna in 2024. From the responses I received, it is clear that I am not alone in being delighted at the prospect. I'm sure that Vienna will prove a very popular venue with IPCS members.“

Wie geht es weiter?

In Absprache mit Dieter Strehl von Piatnik werden wir Angebote von Hotels einholen, die in der Lage sind eine große Tagung zu beherbergen.

Ich freue mich schon sehr auf diese internationale Konferenz in Wien.

-----

Der TALON-Vorstand hat zwei weitere Beschlüsse gefasst:

- Die Statuten des Vereins stammen aus dem Jahr 1991 und sind nicht mehr gesetzeskonform. Der Vorstand wird der nächsten Generalversammlung einen Entwurf für eine Statutenreform vorlegen. Dieser Entwurf wird rechtzeitig vor der Sitzung verschickt, sodass wir bei der Generalversammlung darüber reden können und eventuell das neue Statut beschließen können.

- Der TALON-Vorstand wird in die nächste Generalversammlung den Antrag einbringen, Herrn Peter Blaas zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dies soll eine Anerkennung für seine langjährigen Verdienste um den Verein TALON sein.

Für den Vorstand, Rainer Buland, Obmann.

### 3 Neue Publikationen

#### 3.1 Das Blatt Nr. 65

Pünktlich zur Jahrestagung in Klagenfurt ist das Blatt Nr. 65 erschienen. es enthält wieder eine bunte Mischung interessanter Artikel (siehe unten). Leider hat BubeDameKönig beschlossen, künftig nur mehr ein Heft pro Jahr zu produzieren, das in Zukunft jeweils zum Jahresende verteilt wird. Da das Blatt für heuer bereits vorliegt, wird heuer zum Jahresende kein weiteres Heft erstellt werden. Das nächste Heft erscheint daher im Dezember 2023.

Die Themen in diesem Heft sind:

<b>S. Radau</b>	Wie wurden Spielkarten anfangs beim Spielen gehalten?
<b>P. Endebrock</b>	Der König von Pfungstadt

<b>J. Haas</b>	Tarocchi di Sigismondo von Umberto Giovannini
<b>M. Hausler</b>	Ein Niederbayerischer Kartenmacherkrieg
<b>P. Endebrock</b>	Hannoversche Monopol-Spielkarten
<b>K. Stolzenburg</b>	Die Saga von dem Schild mit den drei Sternen
<b>H. Buchali</b>	Ruimpfkarte aus Chemnitz
<b>G. Matthes</b>	Der Kupferdruck eines seltenen Tarockspiels

### 3.2 Studien zur Spielkarte Nr. 46

Dieses Buch habe ich bisher noch nicht vorgestellt:

**Klaus-Jürgen Schultz, Frieder Büchler:** Backofen, eine Kartenmacherfamilie

Die Nürnberger Familie Backofen hat fünf Generationen lang von der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Spielkarten gefertigt. Dieses Buch kann als ergänzender Bildband zu den Studien zur Spielkarte 5 (**S. Radau**, Die Kartenmacherfamilie Backofen in Nürnberg, Berlin 1997) angesehen werden, ist aber selbstverständlich auch als eigenständiges Werk eine Bereicherung der Bibliothek – ein Buch, das man immer wieder gerne zur Hand nimmt.



### 3.3 The Playing-card

#### 3.3.1 Volume 50/3

**Jean-Pierre Garrigue**, The origins of playing cards in Catalonia.

Der Autor legt (für mich) überzeugend dar, dass zwischen 1344 und 1352 erstmals Spielkarten aus dem Orient nach Catalonien gebracht wurden. Der Artikel beinhaltet auch eine Fülle weiterer Forschungsergebnisse zur frühen Spielkartengeschichte in Catalonien

**Paul Eaton**, German Tarok, Part 1: The missing link – „Bavarian Tarock and its Relatives“

Der Autor zeigt, dass das Bayerische Tarock wahrscheinlich um 1760 entstanden ist, rekonstruiert die Spielregeln und zeigt die Evolution des Spiels bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

#### 3.3.2 Volume 50/4

**Jeff Hopewell**, Gambling cards in Nepal

**Hans-Joachim Alscher**, On the discovery of playing cards in Freistadt (Austria)  
Dies ist die englische Fassung des Artikels, der im letzten TALON erschienen ist.

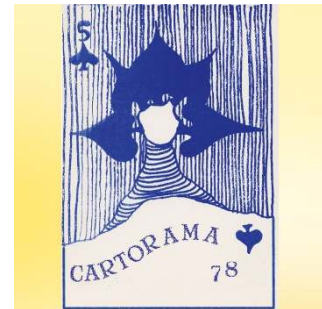
**Hans J. Hinrup**, The Danish Dandy

Der Autor stellt Spielkarten vor, die als Beigabe zu Kaugummi erhältlich waren.

## 4 Cards for sale

### 4.1 Cartorama Katalog 78

Anfang Mai hat Jean Darquenne den Frühjahrskatalog versendet. Er enthält 72 Seiten mit fast 300 Spielen, davon 17 Spiele aus Österreich und ca 70 Spiele aus Deutschland. Wie immer gibt es auch ein reichhaltiges Angebot an antiquarischen und neu erschienenen Büchern.



### 4.2 Neue Spielkarten

#### 4.2.1 Golden Black Cat Tarot

Diese Tarotkarten wurden von Helena de Almeida entworfen, von AGM gedruckt und sind heuer im Mai erschienen. Sie sind im Buchhandel und bei Amazon um ca. 26 Euro erhältlich.



<https://www.amazon.de/Golden-Black-Cat-Tarot-St%C3%BCIpdeckelschachtel/dp/3868265678>

#### 4.2.2 Vorarlberger Spielkarten

siehe Vorstellung dieses Spiels von ORF.at unter "Interessante Artikel"

## 5 Ausstellungen/Kongresse

### 5.1 I.P.C.S Convention

Die heurige Tagung der International Playing Card Society findet vom 23. bis 25. September gemeinsam mit ASESCOIN, der spanischen Spielkartenvereinigung, in Madrid statt.

<https://www.i-p-c-s.org/wp/meetings/>

## 5.2 Ausstellung

Noch bis zum 9. Oktober findet in Mailand die Ausstellung **“Giochi di Carta & Carte da Gioco”** im Castello Sforza statt.

Die Sammlung von fast zweihundert Kartenspielen und etwa fünfzig Brettspielen, von denen einige aus dem 18. Jahrhundert stammen, die Giuliano Crippa zusammengetragen hatte, wurde nach seinem Tod vor zwei Jahren der städtischen Kupferstichsammlung „Achille Bertarelli“ im Castello Sforzesco in Mailand übergeben. Eine Auswahl aus der Sammlung, insgesamt 50 Werke, darunter 15 Kartenspiele ist im Grafiksaal des Kastells ausgestellt.



## 6 Sonstiges

### 6.1 Mitgliedsbeitrag

Zur Erinnerung unsere Kontoverbindung:

**TALON-Öster.ung. Spielkartenverein**  
**Raiffeisenbank Flachgau Mitte BLZ 35015**  
**BIC: RVSAAT2S015, IBAN: AT64 3501 5000 2611 6723**

### 6.2 Gedanken zum Skys

Ein TALON-Mitglied hat mir den Scan einer Grafik mit musizierenden Kosaken geschickt und fragt, ob die Gestaltung des Skys im Tarock Industrie & Glück von den damals anscheinend verbreiteten Bildern von Kosaken beeinflusst sein könnte.





Bild von Zaporizhian Kosaken Kolorierte Lithographie aus der Publikation Rigelman Alexander Ivanovich. Annalistische Erzählung über Kleinrussland und seine Bevölkerung und die Kosaken im Allgemeinen (1785/86)

Auch die Figuren an Denkmal der Ukrainischen Kosaken, die 1683 an der Schlacht am Kahlenberg teilnahmen, zeigt den gleichen Gesichtstypus:



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Leopoldsberg\\_Ukrainische\\_Kosaken.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Leopoldsberg_Ukrainische_Kosaken.JPG)

Was sagen Sie zu dieser interessanten Theorie?

### 6.3 Gesucht wird ...

Unser Mitglied Frank Nauhauser sucht Ansichtskarten mit Tarockmotiven. Bitte machen Sie ihm ein Angebot, wenn sie solche Ansichtskarten besitzen und sich von ihnen trennen wollen.

(Die Abbildungen zeigen Ansichtskarten aus der Sammlung Alex Clays, publiziert in „Card Culture“ Nr. 53, Juni 2019, S. 20 und Nr. 36, S. 12)



## 7 Interessante Artikel

### 7.1 [Vorarlberger Spielkarten](#)

[http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018\\_Vorarlberger%20Spielkarten.pdf](http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018_Vorarlberger%20Spielkarten.pdf)

### 7.2 [KEM Playing Cards](#)

[http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018\\_KEM.pdf](http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018_KEM.pdf)

### 7.3 [Sexismus im Spiel](#)

[http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018\\_Sexismus.pdf](http://talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.%2018_Sexismus.pdf)